

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Mein ganzer Vorrat in Groceries, Ellenwaren, fertigen Kleidern, Unterzeug, Schuhen, Kappen, Handschuhen, Hüten usw., wird zum Kostenpreis und billiger losgeschlagen, nur für bar.

Soweit der Raum reicht führe ich Preise an.

Royal Crown Seife	6 Stück	\$.20	Schwerer Männer-	\$
Bester gerösteter Kaffee	7 Pfund	1.00	und Frauen Unterzeug	.50
" grüner "	7 Pfund	1.00	Die schönsten und wärmsten	
Salz	50 Pfund	.50	Winterkappen 75¢ bis	2.00
Tabak	1 Paket	.25	Handschuhe, die besten	1.25
Schöner reiner Reis	18 Pfund	1.00	Warme Filzschuhe per Paar	\$1.50, 1.75, 2.00
Petroleum 3 Gallonen			Prachtvolle Frauenmäntel	
oder mehr per Gallone		.30	pro Stück, 6.00 und 10.00	
Syrup	10 Pfund Kanne	.50	Die beste Strickwolle, alle Farben	
Schwere Männer Überhosen		.80	per Pfund	.70

30 Prozent Rabatt an allen Ellenwaren, fertigen Jacken und Unterkleidern.

Kauft euer Mehl bei mir, so lange der Vorrat reicht, das beste \$3.00.

Nur für bar.

Wer viel Geld sparen will, der soll sich beeilen,

denn zu diesen unerhörten Preisen gehen die Sachen wie die warmen Semmeln.

Achtungsvoll

Gottfried Schaffer, Humboldt, Sask.

weichen und ihn aus unmittelbarer Nähe mit dem Revolver niederzuschießen — mit einem lauten Aufschrei brach er zusammen.

Wir waren, trotz einer kurzen Panik und Rückwärtsflucht unserer Truppen, Herren des Waldes geworden; der Feind zog sich eiligst zurück, verfolgt von uns und unseren Schüssen. Hier oben im Walde traf ich auch wieder mit der Kompagnie und dem Bataillon zusammen. Ganz eigentümlich war uns zumute gewesen, als wir uns so plötzlich den viel gerühmten und viel gefürchteten Truppen gegenüber im Kampf befanden, diesen Turkos, die uns mit ihren fremdartigen, schwarzen, braunen und dunkelgelben Gesichtern anfangs kaum wie Menschen vorkamen, die mit einer unbegreiflichen Mut und Zähigkeit bis in den Tod kämpften und die im Tode noch schrecklich anzusehen waren — aber einmal mit ihnen zusammengeraut, kannten wir keine Furcht, das haben sie erfahren.

Der Wald ging, während wir immer weiter vordrangen, allmählich zu Ende, und als wir herausstraten lag vor uns ein orientalisches Zeltlager, dahinter das vielfach in Flammen stehende Gröschweiler, und von überall her aus den Wäldern trafen neue deutsche Truppen herbei. Es

gleichzeitig Preußen, Bayern und Württemberger, die alle an der Erstürmung der Gröschweiler Höhen teilgenommen hatten. In dem Zeltlager wurden von uns noch eine Anzahl Turkos und Beduinen nach zweifelster Gegenwehr getötet oder gefangen genommen; zu gleicher Zeit wurde Gröschweiler, aus dem nur noch wenige Schüsse fielen, von Truppen der verschiedensten Abteilungen besetzt.

Wir hatten gesiegt! Die Gewissheit hiervon trat uns hier oben deutlich vor Augen. Das Schießen ließ nach, nur stellenweise knatterte es noch, nur vereinzelte Kanonenschüsse fielen noch — die Franzosen waren in voller Flucht.

Aber überall wurden nun die lauten Siegeshurras gehört; in größter Begeisterung rief eine Abteilung der anderen zu — wir fühlten es, daß ein großer, entscheidender Sieg erkämpft sei. Von allen Seiten ertönte jetzt, nachdem der Schlachtenlärm sich gelegt, das Signal „Sameln“ und die teilweise sehr auseinander und durcheinander gekommenen Truppenkörper vereinigten sich wieder zu geschlossenen Abteilungen. Wir sammelten uns unmittelbar am Kirchhof von Gröschweiler, begrüßten uns gegenseitig und zählten und betrachteten unsere Verluste; von un-

seren Offizieren war Oberleutnant Oskar Ruch der 7. Kompagnie tot. Von meinem Kompagnieführer, dem Oberleutnant Dielt, wurde mir hier, nachdem ich über meine Gefechtstätigkeit gemeldet hatte, in wohlmeinender, kameradschaftlicher, aber doch deutlicher Weise vorgehalten, daß der Zusammenhang mit der Kompagnie auch im Gefecht, und gerade im Gefecht, nicht verloren gehen dürfen und ich für spätere Gefechte im Auge behalten sollte, daß kein Unterführer seinem nächsthöheren Vorgesetzten durchgehen dürfe, wobei er mir zum Trost freilich betonte, daß es bei einem jungen Offizier immer besser sei, er gehe nach vorwärts als nach rückwärts durch. Die Wichtigkeit dieses Vorhaltes sah ich natürlich ein und werde diese, glücklicherweise kleine und leicht zu tragende „Kase“ für die Zukunft nicht vergessen.

Ich war also hier mit meinem, vor dem Kriege von Tante Elise von Bodelschwingh geschenkt erhaltenem Feldstecher den fliehenden Franzosen und unseren verfolgenden Truppen nachgesehen; ich fand jedoch das Glas und eine Chassepotkugel zu Boden. Nun betrachtete ich den Feldstecher und das Futteral genauer und sah, daß ein Geschos durchs Futteral auf das eine Glas geschlagen, dieses zertrümmert und die Metallumfassung eiförmig

ausgebogen, in ihr aber Widerstand gefunden hatte und dann liegen geblieben war. Schade um das gute neue Fernglas! Für mich aber, und das ist doch mehr wert und ich darf Gott danken dafür, war es ein ungemeines Glück; ich bin durch das Glas von einem wahrscheinlich tödlichen Unterleibsschuß bewahrt worden, ohne daß ich während des Kampfes etwas davon bemerkt hätte. Geschos und Feldstecher werde ich mir sorgfältig aufbewahren.

Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

— Aus der Schule. — Lehrer: Was kannst Du mir von Christoph Columbus sagen?

Schüler: Er hat die Kartoffeln erfunden!

— Vorsichtig. — Arzt: Guten Morgen, Herr Meier, wie geht's?

Herr Doktor, sagen Sie mir erst, kostet das was, wenn ich antworte.

— Verlorenes Vertrauen. — Bauer A.: „Du Michel, unser neuer Lehrer kann a nit viel.“ — Bauer B.: „Da i heut' mein Bub in d' Schul einschreiben und gib an, daß er Lorenz Meier heißt; fragt mi der Lehrer gar, wie ma Meier schreibt!“



Die erste deutliche
ho w'ten Erzbis

6. Jahrgang

Aus Can

Saskatchewan

Die Regierung
Jahr erprobte Mä
die in verschiedenen
Eisenbahnen entlang
sich versammeln und
ge über Ackerbau
John A. Mooney
A. P. Stevenson von
werden am 5 Febr.
7. Febr. in Roche Pe
Febr. in Frobiher
ser von Qu'Appelle,
Harvey von Indian
Febr. in Framis,
Lynan und am 14.
hope Vorträge halte
der von Dr. Illia
Flett von Tantallon
Febr. in Punnichy
Nokomis am 16. in
17. Febr. in Viscou
achtb Minister W
Regina, und Georg
von Ellishoro we
in Scott, am 5. Feb
am 8. Febr in U
Febr. in Radis Red
selben Herrn und
Regina werden
Febr. in Carl Grey
in Grayson, Mat
Winnipeg und A.
Singbank, Sask.
Farmern reden am
da, am 14. Febr
in Howell, am 16.
in Bruno, am 24.
feld, und am 25. F
gor. John Millar t
und A. B. Potter n
am 31. Jan. in P
1 Feb. in Duff Sa
in Rostern, am 3.
am 11. Febr. in D
Saskatchewan ho
dischen Provinzen.
sten Weizen gebaut
000 Bushel In
hält Minnesota mi
24,000,000 den erf